Blutroter Schnee

Von abgemeldet

Kapitel 3: ~24. November~

@shinigami__miri, KiraSebi,Pale und lachkanone122: Ihr seid die besten Freunde, die man sich wünschen kann. Ich hab euch super dolle lieb und hoffe, dass wir noch viel Spaß in unserem RPG haben werden... HEAGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGDL, eure Felli
@alle: Danke für die lieben Kommis... schreibt auch fleißig weitere... HEL

Let's go on!

~24. November~
+Normal POV+

Takao streckte seine Hand aus und zog Kai auf die Beine. "So, ab heute bist du für zwei Tage mein persönlicher Sklave!", schrie Takao freudig auf und grinste Kai wie ein Besessener an. Diesem fiel die Kinnlade auf den Wohnzimmerboden. Er versuchte es, mit "Ein Tag!", aber der Drache ließ sich nichts sagen und packte ihm einfach am Handgelenk um ihn dann auf das Sofa zu schubsen. Sogleich ließ er sich sanft wie ein Engel auf diesem nieder. "So Kai-kun. Jetzt bist du mein...", hauchte der kleine Japaner verführerisch in Kais Ohr und lächelte ihn an. "Hol mir mal das Telefon.", lachte er dann und stand auf. Mit einem Blick der Steine zum Schmelzen hätte bringen können, ging Kai hinaus in den Flur und holte das Verlangte. Wieder im Wohnzimmer angekommen wandte sich Takao erneut an seinen "Sklaven". "Kai, du musst jetzt mal eine Viertelstunde rausgehen." "Warum das denn?", hakte der Phönix nach, aber der kleine Drache schubste ihn einfach aus der Tür, sodass er auf dem Balkon stand.
Ein paar Minuten später folgte ihm Ray mit einem dicken Grinsen auf dem Gesicht, weil es Max war, der ihn mit aller Kraft rausschob und sofort den Vorhang zu zog. "Hey Ray, hast du eine Ahnung, was die machen wollen?" "Nein, keine.". Kai seufzte und fischte aus seiner Hosentasche seine Zigarettenschachtel. Nickend folgte Ray seinem Beispiel und sie lehnten sich an das Balkongeländer.
Takao hatte inzwischen Hiromi angerufen und ihr ihre Idee mitgeteilt. Kenny und sie waren natürlich überrascht über den Besuch ihrer Freunde und sagten zu, sofort vorbei zu kommen.
Genüsslich zog Kai den beißenden Rauch in seine Lunge und unterhielt sich mit dem Chinesen. "Du Ray, sag mal ... aber Ta-chan ist eigentlich ganz auf der Höhe, oder? Ich hätte gedacht, dass er total am Boden ist. Ich meine wegen seinem Großvater ..." "Oh nein.", antwortete Ray und fuhr fort "Er hat sich sehr verändert und das zum Guten. Er ist zwar noch kindisch, aber er kennt die Schmerzen einer Menschenseele und dadurch

ist er abgehärtet. Takao ist jetzt nicht mehr allein und wir dürfen ihn auch nicht mehr allein lassen, das schwör ich dir, sonst zerbricht er." "Ich lass ihn nicht mehr allein, da kannst du drauf zählen." "Na? Höre ich da Zuneigung aus deiner Stimme, Kai-kun?" "Wer weiß, ich will jedenfalls nichts von Max ..." "Wer sagt das?" fuhr Ray erbost auf. Kai jedoch antwortete nur cool "Ich habe nur eins und eins zusammengezählt."
+im Wohnzimmer+
"Das können wir Kai nicht antun, Ta-chan. Der kriegt einen Nervenzusammenbruch." "Wenn ich es will, macht er alles, Chibi-chan!". Während der Japaner und der Amerikaner noch im Wohnzimmer herumwerkelten, klingelte es an der Tür. Es waren Kenny und Hiromi. Letztere trug eine große Tüte mit sich. Als sie den Inhalt Max und Takao zeigte, bekammen beide einen Lachanfall höchsten Grades. Schließlich kehrten sie zurück ins Wohnzimmer.
+Auf dem Balkon+
"Ist das so offensichtlich?", fragte Ray bedrückt. "Ich sags keinem, keine Angst. Nein, es ist nicht offensichtlich! Ich merke sowas halt." "Findest du es schlimm, das er ein Junge ist?" "I wo. Solange du ihn liebst ist das alles erlaubt. Hauptsache du tust ihm nicht weh." Die Sache mit heute Morgen zwischen Takao und sich behielt Kai lieber für sich. Muss ja nicht jeder wissen. "Okay, eigentlich keiner ...", sagte er zu sich selbst. "Ich hoffe, er macht nichts Fieses.", seufzte Kai und führte die Zigarette ein letztes Mal an seine Lippen.
+Im Wohnzimmer+
"Soll ich sie jetzt holen?", fragte Hiromi und Takao erwiederte "Ja und schick Kai dann in mein Zimmer." "Alles klar!", flötete sie und ging auf den Balkon.
+Kais POV+
Als die Balkontür aufging hatte ich sogleich Hiromis Haarschopf im Gesicht. Jedoch erwiederte ich die Umarmung freudig und ließ mich von ihr ins Wohnzimmer zerren. Ray folgte uns schmunzelnd. Im Wohnzimmer dann sagte sie "Du sollst zu Ta-chan hoch ins Zimmer gehen, Kai. Dann siehst du, was er vorhat ...". Ich verschwand sogleich in Richtung Treppenhaus, nachdem ich auch unser Computergenie begrüßt hatte. Schritt für Schritt ging ich die Treppe hoch und blieb schließlich vor der Zimmerür meines kleinen Drachen stehen "Oh Ray ... wenn du wüsstest.", sagte ich zu mir selbst und öffnete schließlich das Tor zum Himmel, oder besser: zur Hölle, was sich später heraustellte. Sofort, als ich im Zimmer ankam, schüttelte ich den Kopf und sagte energisch "Nein, nein, nein!!! Tu mir das nicht an Ta-chan!" "Oh doch, das werde ich. Wenn du es machst, musst du auch nur noch zwei Stunden machen, was ich will, und nicht drei Tage." "Aber ... es sind doch alle da und das ist ja so peinlich." Meine Wangen färbten sich rosa, aber ich wusste bereits, dass jeder Wiederstand zwecklos war.
"Okay ... wenn du das jetzt machst, mach ich dann auch, was du willst." Das ging nun doch zu weit, da musste ich einfach ja sagen. "W-wie lang machst dus dann?" "Einen Tag." Das war zwar wenig, aber doch zu viel um es ablehnen zu können. Langsam nickte ich und musste gleich wieder lächeln, als ich sah, wie Takao sich freute. "Ich helf dir auch beim Umziehen, Kai-kun!"
Schon kam ein quirliger Japaner auf mich zu und zog mir die Weste von den Schultern. Sofort war ich wie versteinert und bewegte mich nicht mehr. Alsbald fiel der Schal auf den Boden und ich bemerkte langsam, dass mich der süße Japaner mehr berührte als eigentlich nötig war.
Sanft strich er mir über die nun nackten Arme und fuhr bis zu den Schultern. Immer wieder auf und nieder, wobei er mich mit einem Blick anschaute, den ich nicht zu

deuten vermochte. Sanft hauchte er mir einen Kuss auf die Lippen und ich schluckte. Nun wurde es mir doch etwas heiß und das nicht nur im Gesicht, welches sich immer röter färbte. Leicht wanderten seine Hände unter mein Shirt und zogen es mir schließlich über den Kopf.
Ich wollte den Mund öffnen und ihn fragen, was das jetzt sollte, aber Takao hatte mir schon einen Finger auf die Lippen gelegt und diesen sogleich durch seine Lippen ersetzt. Ich bekam eine Gänsehaut und begann zu zittern, als mir mein kleiner Drache mit der Zunge über die Oberlippe strich und so nach Einlass verlangte. Ich konnte nicht anders als den Kuss zu erwiedern. Wir verfielen in ein heißes Zungenduell, das ich diesmal gewann und sein geheimes Territorium erforschte.
Nachdem wir den Kuss gelöst hatten küsste sich Takao an meinem Oberkörper hinab um mir schließlich auch die Hose auszuziehen. Das war nun zuviel des Guten. Ich war schließlich ein Mann und bei solchen Berührungen lassen die Gehirntätigkeiten eben nach und das Blut strömt in eine andere Richtung. Meiner Meinung nach drohte da etwas zu passieren, dass nicht passieren durfte. Schon gar nicht vor Takao. Hastig schubste ich ihn leicht von mir weg und begsierte ihn nach draußen. Mit den Worten "Geh schon mal vor, ich komme dann runter.", knallte ich die Tür hinter mir zu. Ich sah nur noch sein zufriedenes Grinsen, bevor mir die Tür die Sicht versperrte.
Schnell zog ich mich also um, was sich als gar nicht so einfach herausstellte und tappte schließlich, bei jedem Schritt darauf bedacht, mir nicht den Fuß zu brechen, die Treppe hinunter. Vor der Wohnzimmertür holte ich noch einmal tief Luft, bevor ich diese aufstieß und hineinging. Alle Köpfe wandten sich in meine Richtung. Erst herrschte ein bedrückende Stille, dies war jedoch trügerisch. Die Ruhe vor dem Sturm. Ich konnte gar nicht glauben, dass mein Ta-chan mir das wirklich angetan hatte.
+Normal POV+
Im selben Moment als Kai diesen Gedanken zu Ende gedacht hatte brach der Tumult los. Takao konnte sich als erster nicht mehr halten und hielt es für besser sich gleich auf den Boden zu werfen und sich totzulachen. Alsbald folgten auch Hiromi und Kenny, die sich fürchterlich aneinander klammerten und ebenfalls laut lachten. Max lag mittlerweile über Takao auf dem Boden und Ray hatte sich auf dem Sofa ausgesterckt uns prustete in das Kissen. Takao lachte und lachte. Kai wäre am liebsten heulend weggerannt, doch der Anblick seines Drachen ließ ihn sich nicht bewegen. Ray und Max hatten sich inzwischen aneinander geklammert und schrien haltlos vor lachen. Jedsmal, wenn sie sich beruhigt hatten, mussten sie nur zu Kai sehen und schon brach der Tumult erneut los.
Da stand also der große, unbesiegbare Kai Hiwatari mit einem blauen Mädchenkleid an seinem Körper und einer gelben Haarschleife in den Haaren da. Mit dazu passenden gelben, Kniehohen Stüpfen war das Aussehen perfekt. Die weißen Stöckelschuhe garnierten das ganz noch mit einer guten Portion Weiblichkeit. Als Takao meinte "Wir hätten doch lieber Rot nehmen sollen...", prustete die ganze Gesellschaft erneut los. Kai selbst war sich gar nicht mehr so sicher, ob er die ganze Sache nicht auch witzig finden sollte. Schon übermannte ihn der Drang zu lachen und kurze Zeit später lag auch Kai über Takao und lachte sich über sich selbst schlapp.
Wenn man bedachte, in welcher Situation die beiden übereinander lagen, bekam man beinahe Nasenbluten. So zumindest erging es Ray, der ebenfalls auf Max lag, wenn auch nicht halb so erregend wie Kai und Takao. Letzterer hatte sein Bein genau zwischen Kais Beinen liegen und das Kleid war nach oben gerutscht, sodass man seinen gut durchtranierten Bauch sehen konnte und seine bordeuaxroten Boxershorts. Beide waren total außer Atem, und rot im Gesicht. Das war mehr als

aufreizend, was der Drache und der Phönix da taten.
Nach 10 schier endlos erscheineneden Minuten schienen sich alle wieder beruhigt zu haben, aber als von Kai dann solche Kommentare kamen, wie "Ich denke, dass mir das eigentlich sehr gut steht...", brach die ganze Gesellschaft erneut in schallendes Gelächter aus. Es war keiner der Anwesenden im Stande, sich zu beruhigen, aber schließlich fanden alle den Boden unter ihren Füßen wieder. Alle, außer Takao der jedesmal, wenn er Kai anschaute erneut lachen musste. Er konnte sich einfach nicht einkriegen. Aber dann war es Kai der ihn zum Schweigen barchte, indem er ihn an sich drückte und ihm dann mit der linken Hand den Mund zuhielt. Die Rechte hatte er um Takaos Bauch geschlungen und presste dort gegen seinen Magen. Dann flüsterte er in sein Ohr, sodass wirklich nur Takao es hören konnte "Jetzt bist du mein, Drache..."

More coming soon...
.:oO*Oo:.
Bis denne HEAL, Felli